Infodienst der UmweltBank AG, Nürnberg Nr. 73
Juli / August / **September** 2015

BANK & UMWELT

GRÜNE GELDANLAGEN

Sparen – (öko)logisch!

Immer mehr Menschen wollen, dass ihr Geld etwas Sinnvolles bewirkt und sind auf der Suche nach neuen Möglichkeiten der Geldanlage. Wie man selbst mit kleinen Sparbeträgen Großes bewegen kann, zeigen die grünen Anlageprodukte der UmweltBank. Sie unterstützen die Energiewende und schaffen ökologischen Wohnraum, der bezahlbar ist.

Foto: fotolia

Vom UmweltPluskonto bis zum UmweltSparvertrag – Peter Maier freut sich über die breit gefächerte Palette grüner Anlageprodukte bei der UmweltBank. Der Landschaftsarchitekt aus Stuttgart, der selbst eine kleine Photovoltaikanlage betreibt, ist seit 16 Jahren überzeugter Kunde der grünen Bank.

„Ich bekomme faire Zinsen und habe außerdem das gute Gefühl, dass ich mit der Geldanlage meinen Teil zum Umweltschutz beitrage", begründet der 54-Jährige seine Wahl für die UmweltBank. Er hat sich bewusst für eine grüne Geldanlage entschieden, um seine Ersparnisse ökologisch sinnvoll arbeiten zu lassen – eben nicht für Rüstung, Atomkraft oder Gentechnik in der Landwirtschaft, sondern für Projekte, die eine lebenswerte Zukunft ermöglichen.

Doppeltes Plus

Auch in Zeiten niedriger Zinsen zahlt sich Sparen bei Deutschlands grüner Bank doppelt aus. Im Vergleich zu einem Girokonto bei der Hausbank, das keine Rendite erzielt, sind grüne Geldanlagen bei der UmweltBank fair verzinst. Zusätzlich erhält der Kunde das Versprechen, dass jeder angelegte Euro in Umweltprojekte fließt und somit die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft unterstützt.

„Wir sind die einzige Bank Deutschlands, die alle Kundengelder nachweislich als ökologische Kredite vergibt. Das ist unsere Umweltgarantie!", erklärt Markus Suroff, Leiter der Anlageberatung. Die UmweltBank steht mit ihren Prinzipien dafür ein, dass sich Umweltschutz und faire Verzinsung nicht ausschließen, sondern ein moderner und nachhaltiger Ansatz bei der Geldanlage sind.

Weiter auf Seite 2

Foto: UmweltBank

Starke Kreditnachfrage

Die UmweltBank ist weiter auf Wachstumskurs. Das Geschäftsvolumen überstieg im ersten Halbjahr 2015 zum ersten Mal die Marke von 3,0 Mrd. Euro. Die Nachfrage im Kreditbereich, insbesondere bei Wind- und Solarfinanzierungen, liegt deutlich über den Erwartungen.

Weiter auf Seite 3

Partner im Umweltschutz

Seit 17 Jahren produziert NATURSTROM ausschließlich grünen Strom. Mehr als 250 Öko-Kraftwerke hat das Unternehmen in dieser Zeit mit ans Netz gebracht. Die UmweltBank ist langjähriger Kunde. Ein Porträt.

Weiter auf Seite 7

Foto: WIN GmbH

Bezahlbar wohnen

Im Wohnprojekt in der Nürnberger Marthastraße ist jeder, unabhängig von Alter und Nationalität, willkommen. Die UmweltBank hat den Neubau von 62 barrierefreien Wohnungen, einer Kindertagesstätte, einem Café und vier Gewerbeeinheiten in Energiestandard KfW-55 Effizienzhaus finanziert.

Weiter auf Seite 4 und 5

„Ich bin sehr zufrieden mit der UmweltBank. Die Mitarbeiter sind freundlich und kompetent.“

Peter Maier, Landschaftsarchitekt aus Stuttgart, ist seit 16 Jahren Kunde bei Deutschlands grüner Bank.

Foto: Privat

Fair und vielfältig

Jeder, der Deutschlands grüner Bank sein Geld anvertraut, hat individuelle Bedürfnisse und Wünsche, persönliche Ziele und Pläne. Bei der UmweltBank steht eine speziell auf den Kunden zugeschnittene und transparente Betreuung an oberster Stelle. Die Mitarbeiter der UmweltBank haben keine Zielvorgaben. Im Mittelpunkt steht die Zufriedenheit jedes einzelnen Kunden.

So wird sichergestellt, dass jeder die Produkte erhält, die am besten zu seinen Bedürfnissen passen. Zum Beispiel das UmweltPluskonto, das fair verzinste grüne Tagesgeldkonto der UmweltBank. Beim UmweltPluskonto kann man jederzeit über das gesamte Guthaben verfügen – ohne Kündigungsfrist.

Wer eine längerfristige Anlage sucht und dennoch flexibel bleiben will, für den ist das Wachstumsparen eine gute Wahl. Bei diesem Produkt arbeitet das Geld der Kunden bei steigenden Zinsen fünf Jahre für die Umwelt. Nach Ablauf der ersten 12 Monate ist es zum Beispiel möglich, das Wachstumsparen jederzeit in ein UmweltSparbuch umzuwandeln und entsprechend über das Guthaben zu verfügen.

Kunden, die lieber auf Raten sparen möchten, können bereits ab 25 Euro pro Monat einen UmweltSparvertrag anlegen. Zum Beispiel für die Ausbildung der Kinder und Enkelkinder oder als sichere Ergänzung der Altersvorsorge. Zusätzlich zum variablen Zins unterstützt die UmweltBank die Sparer dabei mit einem dynamisch steigenden Bonus von bis zu 100 Prozent. Bei 25 Jahren Laufzeit erhält man so aktuell eine Rendite von 2,29 Prozent.

Peter Maier hat viele Anlageprodukte bei Deutschlands grüner Bank und ist sehr zufrieden mit dem Nürnberger Geldinstitut. „Die Mitarbeiter sind freundlich und kompetent. Ich fühle mich immer sehr gut aufgehoben“, betont er.

Ökologische Kredite

Wer sein Geld bei der UmweltBank anlegt, trägt aktiv zum Klimaschutz bei und ermöglicht Investitionen in die Zukunft. Zahlreiche erneuerbare Energieprojekte und ökologische Bauvorhaben konnten in den letzten Jahren finanziert werden, weil Sparer wie Peter Maier der UmweltBank ihr Geld anvertraut haben. „Ich finde es schön, dass mit meinem Geld der Bau eines Wind- oder Solarparks unterstützt werden kann“, sagt er. Ihm ist das Versprechen von Deutschlands grüner Bank wichtig, dass die Einlagen ausschließlich in Umweltschutzprojekte fließen. Und die Kreditnachfrage steigt weiter. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 sind Finanzierungen mit einem Volumen von knapp 300 Mio. Euro abgeschlossen worden.

Ein gutes Beispiel für die Verwendung der Kundengelder ist die nach neuesten ökologischen Standards gebaute, Generationen übergreifende Wohnanlage in der Nürnberger Marthastraße. Das Projekt der WIN GmbH wird auf Seite 4 und 5 in dieser Ausgabe der Bank & Umwelt vorgestellt. Weitere ausgewählte Kreditprojekte der UmweltBank finden Sie im Internet unter www.umweltbank.de/kreditbeispiele.

Taten statt Warten

Letztlich liegt es in der Hand der Sparer, ein Zeichen zu setzten. Aktive Zukunftsgestaltung und Umweltschutz beginnen vor der eigenen Haustür, eine grüne Geldanlage leistet einen wichtigen Beitrag dazu.

Fordern auch Sie Ihren Anlagekatalog an. Sie erreichen das Team der UmweltBank montags bis freitags von 8 Uhr bis 18 Uhr unter 0911 / 53 08 – 123.

Weitere Informationen zu grünen Geldanlagen bei der UmweltBank finden Sie im Internet unter www.umweltbank.de ■

Anlagekonditionen

UmweltPluskonto	0,10 %	tägl. verfügbar, Zinssatz variabel, mtl. Zinsgutschrift, Mindestanlage: EUR 500,–				
UmweltSparbuch	0,10 % oder 0,35 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 0,10 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a. , wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,–				
UmweltSparbuch Extra	0,50 %	Zinssatz fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen / Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,–.				
Wachstumsparen	0,35 %	0,45 %	0,55 %	0,75 %	1,00 %	
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	
	Zinssatz fest, nach 12 Monaten mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. Mindestanlage: EUR 2.500,–.					
UmweltZertifikat	0,40 %	Zinssatz fest, 12 Monate Laufzeit. Mindestanlage: EUR 2.500,–				
UmweltSparbrief	0,50 %	0,55 %	0,65 %	0,75 %	0,80 %	
	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	
	0,85 %	0,90 %	0,95 %	1,05 %	1,35 %	
	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10-14 Jahre	15-25 Jahre	
	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,–					
UmweltSparvertrag	Zins 0,10 % +Bonus	Rendite bis zu 2,29 %	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,– pro Monat (EUR 300,– pro Jahr), dynamischer Bonus von bis zu 100 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.			

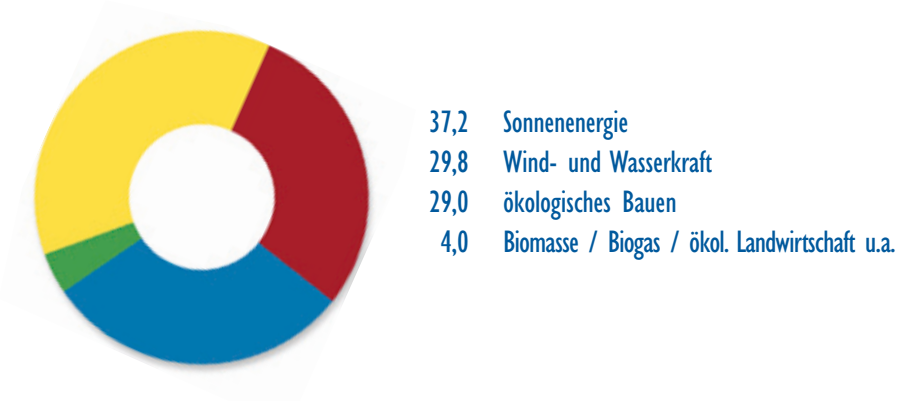
Stand: 10.09.2015, Konditionen p.a., freibleibend. Es gelten stets die Konditionen, die zum Datum des Auftragseingangs maßgeblich sind. Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.

Geschäftsvolumen über 3 Mrd. Euro

Im 12-Monats-Zeitraum wuchs das Geschäftsvolumen der UmweltBank zum 30. Juni 2015 um 10 Prozent auf 3,0 Mrd. Euro. Die ökologische Kreditinanspruchnahme erhöhte sich um 6 Prozent, die offenen Kreditzusagen stiegen auf knapp 300 Mio. Euro. Das Halbjahresergebnis nach Steuern wächst auf 16,6 Mio. Euro. Für das zweite Halbjahr 2015 wird die Emission einer bedingten Pflichtwandelanleihe (CoCo-Bond) zur Eigenkapitalstärkung vorbereitet.

Die UmweltBank setzt auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 ihren erfolgreichen Wachstumskurs fort. Das Geschäftsvolumen stieg zum 30. Juni 2015 auf 3,03 Mrd. Euro nach 2,76 Mrd. Euro zum Ende des ersten Halbjahres 2014. Ein Plus von knapp 10 Prozent. Dabei wuchs die Bilanzsumme um 62,4 Mio. Euro auf 2,63 Mrd. Euro. Gleichzeitig verdoppelten sich die offenen Kreditzusagen nahezu auf 298,7 Mio. Euro. Das Volumen aller Umweltkredite erhöhte sich um 11,9 Prozent von 2,18 Mrd. Euro auf 2,44 Mrd. Euro.

Struktur Kreditgeschäft nach Branchen und Volumen
Gesamtvolumen: 2,44 Mrd. EUR, Volumen in Prozent, zum 30.06.2015



Kreditnachfrage steigt

Gefragt im Kreditgeschäft waren insbesondere Windkraftfinanzierungen. Nach 21,5 Prozent zum 30. Juni 2014 stieg der Anteil der Wind- und Wasserkraftkredite auf 29,8 Prozent. Zum Stichtag entfiel mit 37,2 Prozent nach wie vor der größte Anteil am grünen Kreditportfolio auf Solarprojekte. An dritter Stelle lagen ökologische Baufinanzierungen mit 29,0 Prozent, gefolgt von den Bereichen Biogas, Biomasse und ökologische Landwirtschaft mit 4,0 Prozent.

Faire Zinsen

Das Anlagevolumen stieg parallel zum Kreditgeschäft im 12-Monats-Zeitraum um 4,9 Prozent auf 1,88 Mrd. Euro. Neben dem täglich verfügbaren UmweltPluskonto waren das UmweltSparbuch sowie der UmweltSparvertrag bei den Anlagekunden beliebt. „Das UmweltBank-Motto lautet: Faire Zinsen trotz Niedrigzinsphase. Bei keiner anderen Bank kann man sein Geld so konsequent umweltfreundlich arbeiten lassen wie bei der UmweltBank", erklärt Vorstandssprecher Goran Bašić.

Das Bruttoergebnis vor Steuern verbesserte sich von 21,8 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres 2014 um knapp 10 Prozent auf rund 24,0 Mio. Euro zum 30. Juni 2015. Nach dem Abzug der Körperschaft- und Gewerbesteuer verbleibt ein Nettoergebnis vor Gewinnverwendung in Höhe von 16,6 Mio. Euro.

CoCo-Bonds in Vorbereitung

Das haftende Eigenkapital stieg zum 30. Juni 2015 um 12,6 Prozent auf 203,2 Mio. Euro. „In den letzten Jahren gelang der UmweltBank die Stärkung des haftenden Eigenkapitals allein durch Gewinnthesaurierung", erklärt Goran Bašić und führt weiter aus: „Um der gesteigerten Nachfrage nach unseren Förderkrediten nachzukommen, bereiten wir im zweiten Halbjahr 2015 zusätzlich eine bedingte Pflichtwandelanleihe mit einem Bezugsrecht für unsere Aktionäre vor. Das Emissionsvolumen wird bis zu 20 Mio. Euro betragen." Bedingte Pflichtwandelanleihen (englisch: Contingent Convertible Bonds – kurz: CoCo-Bonds) werden bei Banken zum Kernkapital gerechnet. Sie werden unter bestimmten Bedingungen in Aktien gewandelt. ■

Zahlen zur Geschäftsentwicklung
der UmweltBank AG im 1. Halbjahr 2015

		30.06.2014	30.06.2015	Veränderung in %
Geschäftsvolumen	Mio. EUR	2.764,1	3.029,4	+ 9,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.571,8	2.634,2	+ 2,4
Kundeneinlagen	Mio. EUR	1.787,1	1.875,4	+ 4,9
Offene Kreditzusagen	Mio. EUR	157,7	298,7	+ 89,4
Volumen Umweltkredite insgesamt	Mio. EUR	2.181,1	2.441,0	+ 11,9
Haftendes Eigenkapital	Mio. EUR	180,5	203,2	+ 12,6

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2015	Veränderung in %
Ergebnis vor Steuern	TEUR	21.847	23.967	+ 9,7
Steuern	TEUR	9.530	7.319	- 23,2
Halbjahresüberschuss	TEUR	7.317	16.648	+ 127,5

Quelle: UmweltBank

KREDITPROJEKT ÖKOLOGISCHES UND SOZIALES BAUEN

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Die Nachfrage nach alternativen Wohnkonzepten hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die UmweltBank finanzierte in der Nürnberger Marthastraße eine barrierefreie und nach neuesten ökologischen Standards gebaute Wohnanlage. Ökologisch bauen bedeutet hierbei auch sozial bauen. Das Wohnprojekt der WIN GmbH bietet Platz für Menschen aller Altersgruppen. Die Bewohner eint der gemeinsame Wunsch, nachbarschaftlich und solidarisch wie in einer Großfamilie zusammen zu leben.

Die WIN GmbH hat im Jahr 2012 ein 7.600 m² großes Grundstück in der Marthastraße im Osten Nürnbergs erworben. Das Grundstück im Stadtteil Mögeldorf ist etwa drei Kilometer vom Zentrum entfernt und wurde vormals industriell genutzt. Die UmweltBank finanzierte den Bau von 62 Wohnungen, einer Kindertagesstätte, einem Café sowie vier Gewerbeeinheiten. Bereits zum 1. November 2013 konnten 18 Mieter in den ersten Bauabschnitt der Generationen übergreifenden Wohnanlage einziehen. Die weiteren Bauabschnitte wurden im Laufe des ersten Halbjahres 2014 bezugsfertig.

Ökologisch und sozial

Die Wohnanlage entspricht einem KfW 55 Effizienzhaus und erfüllt somit hohe Energiestandards. „Ökologisch bauen heißt sozial bauen", erläutert Jochen Kapelle, Geschäftsführer der WIN GmbH. Der hohe ökologische Standard der Anlage spart Ressourcen und ermöglicht das Angebot günstiger Warmmieten. Die eingebaute solarthermische Anlage erzeugt beispielsweise das Warmwasser. Um auch Mieter mit geringem Einkommen in die Wohngemeinschaft aufnehmen zu können, werden zudem 17 der 62 Wohnungen vom Land sozial gefördert. Auch die Miete der restlichen Wohnungen ist deutlich unter Marktniveau und deckt lediglich die Bewirtschaftungskosten und den Kapitaldienst.

Die gesamte Anlage wurde barrierefrei gebaut, sodass in jedem Stockwerk senioren- und behindertengerechtes Wohnen möglich ist. Auch die integrative Kindertagesstätte, die sich auf dem Gelände befindet, ist vollständig barrierefrei. Sie bietet Platz für 50 Kinder – Träger der Einrichtung ist die Lebenshilfe Nürnberg. Ebenfalls seinen Sitz in der Wohnanlage hat ein gemeinnütziges Unternehmen, das Menschen mit Behinderung bei der Integration ins Berufsleben unterstützt.

Foto: WIN GmbH

Die Mieter der Wohngemeinschaft Marthastraße im sonnigen Innenhof.

Die Mieter

Am Planungsprozess des Wohnprojekts beteiligten sich die zukünftigen Bewohner von Anfang an. Bereits bei der Grundstückssuche und -auswahl wurden sie mit einbezogen. „Dadurch kannten sich alle Mieter bereits vor dem Einzugstermin persönlich", schildert Jochen Kapelle.

Derzeit leben über 100 Menschen im Wohnprojekt. Die Wohngemeinschaft ist

Foto: Sigrid Müllenhoff

eine bunte Mischung aus Familien mit Kindern, Alleinerziehenden, Paaren und Alleinstehenden aller Altersgruppen und Nationalitäten. Den Initiatoren war es wichtig, dass mindestens ein Fünftel aller Mieter Menschen mit Migrationshintergrund sind.

Das solidarische Konzept

Für die Bewohner gibt es Gemeinschaftsräume, die sie als Treffpunkte nutzen. Darüber hinaus dienen großzügig angelegte Grünflächen als Begegnungsplätze. „Uns geht es darum, ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zwischen den Mietern aufzubauen", betont Jochen Kapelle. Die Bewohner bringen sich gemäß ihren Talenten und Möglichkeiten in die Wohngemeinschaft ein. So trägt jeder zu einem lebendigen Miteinander bei.

Die Mieter haben sich in unterschiedlich großen Hausgemeinschaften mit verschiedenen Interessen und Gemeinsamkeiten organisiert. Einmal im Monat treffen sich alle Bewohner und besprechen die Angelegenheiten, die für die gesamte Wohnanlage wichtig sind. Neben praktischen Themen, wie dem Gestalten der Gärten und der Nutzung von Gemeinschaftsräumen, werden auch die Regeln für das Miteinander besprochen. Jochen Kapelle ist froh, dass das Wohnprojekt ein Konzept hat, bei dem die Menschen sich darauf verlassen können, dass man sich gegenseitig hilft. Sei es bei der Kinderbetreuung, beim Einkaufen oder beim Einrichten eines neuen Fernsehers.

Das Marthacafé

Ein weiterer beliebter Treffpunkt, an dem sich Menschen begegnen, austauschen und miteinander vernetzen können, ist das Marthacafé. Betrieben wird dieses vom Verein „Alle wirken zusammen e.V.", dessen Mitglieder fast ausschließlich Mieter der Wohnanlage sind. Das Café organisiert neben dem Bewirtungsbetrieb kulturelle Veranstaltungen für Jung und Alt. So gibt es regelmäßig Informationsveranstaltungen, z. B. zu Solidarischer Landwirtschaft, nachhaltigem Konsum und bewusster Ernährung. Daneben finden auch Reparatur- und Nähkurse sowie Kleidertauschbörsen statt und die Besucher haben die Möglichkeit, in extra aufgestellten Regalen Bücher und Lebensmittel zu tauschen.

Den Café-Betreibern ist ein bewusster und achtsamer Umgang mit Menschen, Tieren und der Umwelt sehr wichtig. Aus diesem Grund verwenden sie vorrangig saisonale und biologisch angebaute Lebensmittel. Ein Teil der Lebensmittel wird im Rahmen der Solidarischen Landwirtschaft von Biobauern aus der Region bezogen.

Bedürftige bekommen im Marthacafé mit dem sogenannten Martha-Taler, der von anderen Kunden gespendet wird, kostenlos Lebensmittel und Getränke. Die UmweltBank unterstützte das gemeinnützige Projekt Marthacafé mit 1.000 Euro.

Die Beteiligten

Die WIN GmbH ist eine Tochter des Vereins „Wohnen und Integration im Quartier e.V.", der 1924 als „Nürnberger Nothilfe e.V." gegründet wurde. Ziel des Unternehmens ist es, Projekte mit neuen Wohnformen umzusetzen. Auch im Hinblick auf die zunehmende Altersarmut und Vereinsamung älterer Menschen soll mithilfe der WIN GmbH bezahlbarer und solidarisch genutzter Wohnraum entstehen. Die Idee findet großen Zuspruch. „Aufgrund der hohen Nachfrage und der guten Resonanz auf die Wohnanlage in der Marthastraße planen wir bereits weitere Projekte in Nürnberg", berichtet Jochen Kapelle.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter www.wingmbh.de ■

Projektdetails im Überblick

- Standort: Nürnberg Stadtteil Mögeldorf
- Die UmweltBank finanzierte den Neubau einer Wohnanlage
- Das Bauprojekt umfasst 3.700 m² Wohnfläche auf 7.600 m² Gelände
- Seit Juni 2014 vollständig bezogen

Kartengrundlage: Open Street Map

Foto: UmweltBank

Die Firmenläufer der UmweltBank im Nürnberger Stadion.

FIRMENSPORT

Gesund und fit durch den Arbeitstag

Die UmweltBank setzt nicht nur bei ihrem grünen Kreditportfolio vollständig auf nachhaltige Projekte. Auch wenn es um die Gesundheit und Fitness der Mitarbeiter geht, steht Nachhaltigkeit im Fokus. Darum betreibt Deutschlands grüne Bank konsequent ein aktives Gesundheitsmanagement.

Müde Schultern, ein verspannter Rücken, Kopfschmerzen. Drei von vielen Symptomen, die zahlreichen Mitarbeitern in deutschen Unternehmen nach einem Arbeitstag nur allzu bekannt sind. Deshalb ist es der UmweltBank ein wichtiges Anliegen, durch Gesundheitsförderung einen Beitrag zur Mitarbeiterzufriedenheit zu leisten. Sämtliche Arbeitsplätze entsprechen daher ergonomischen Kriterien. Um die Gesundheit der UmweltBanker nachhaltig zu fördern, setzt die grüne Bank als Ausgleich zum Büroalltag auch auf regelmäßige sportliche Betätigung. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements fördert sie verschiedene sportliche Aktivitäten und erweitert kontinuierlich das Angebot.

Foto: UmweltBank

Mit Yoga den Tag beginnen.

Banker treten in die Pedale

Viele Mitarbeiter legen den täglichen Arbeitsweg bewusst mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurück. Das steigert nicht nur die Kondition, sondern dient auch einem guten Zweck. Denn seit 13 Jahren spendet die UmweltBank im Rahmen der firmeninternen Aktion „Banker on Bike" für jeden Kilometer, den die Mitarbeiter von April bis September zurücklegen, einen Euro an Naturschutz- oder Sozialprojekte. So kam im Jahr 2014 ein stolzer Betrag von 21.000 Euro zusammen.

Ein gesunder Start in den Tag

In einem Fitness-Studio in direkter Nachbarschaft zur grünen Bank beginnen die Mitarbeiter der UmweltBank zwei Mal in der Woche den Tag mit Yoga und Pilates. Auch wenn es manchmal ein wenig Überwindung kostet, Frühsport macht nachweislich fit und sorgt für ausreichende Leistungsfähigkeit über den gesamten Arbeitstag hinweg. Das Angebot richtet sich dabei an Jung und Alt, erfahrene Sportler und Anfänger. Jeder kann mitmachen und Neulinge können zu jeder Zeit einsteigen. Die professionellen Kursleiter kümmern sich geduldig um alle Teilnehmer und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein.

Firmenlauf

Als fester Bestandteil des Sportangebots unterstützt und organisiert die UmweltBank auch die jährliche Teilnahme am Nürnberger Firmenlauf. Am 21. Juli 2015 gingen bereits zum neunten Mal Teilnehmer der UmweltBank an den Start. Zusammen mit über 17.500 Läufern aus Unternehmen der Metropolregion Nürnberg trotzten 14 UmweltBanker den heißen Sommertemperaturen und absolvierten eine Strecke von 6,4 Kilometern rund um den Nürnberger Dutzendteich. Teamgeist und Miteinander der Kollegen stehen beim Firmenlauf im Vordergrund. Darüber hinaus können sich auch die Zeiten des UmweltBank-Teams sehen lassen. Im Durchschnitt haben die Läufer das Ziel nach 35 Minuten erreicht. ■

Foto: UmweltBank

Teilnehmer der Aktion „Banker on Bike".

Partner im Umweltschutz

Die Energiewende ist das Ziel: Seit 17 Jahren liefert die NATURSTROM AG ausschließlich Ökostrom. Mehr als 250 Öko-Kraftwerke hat das Unternehmen in dieser Zeit mit ans Netz gebracht. Als einer der ältesten Ökostromanbieter war das Unternehmen mehrfach Vorreiter der Branche. Die UmweltBank ist langjähriger Kunde. Ein Porträt.

Die Urkunde „Grüner Strom Label" in Gold hängt im Hauptsitz des Unternehmens in Düsseldorf am Empfang. Das Qualitätssiegel, hinter dem namhafte Umweltverbände wie BUND und NABU stehen, dokumentiert eines ganz eindrucksvoll: Das Unternehmen ist schon 1998 mit der Idee gestartet, die Energiewende in Deutschland voranzutreiben. Seit 17 Jahren investiert NATURSTROM einen festen Förderbeitrag, aktuell einen Cent netto pro verkaufter Kilowattstunde, in den Ausbau Erneuerbarer Energien. Es folgten viele weitere Auszeichnungen, darunter so bedeutende wie etwa der Europäische Solarpreis 2013 und eine Platzierung unter den Top 3 beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2014.

Foto: NATURSTROM

Leitmotiv Nachhaltigkeit

So ist es nur konsequent, dass nachhaltiges Wirtschaften das Leitmotiv von NATURSTROM ist. Auch die Unternehmensform trägt diesem Gedanken Rechnung: Das mittelständische Unternehmen versteht sich als Bürger-Energiegesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft und wird von rund 950 Kleinaktionären getragen. Um die Unabhängigkeit von der konventionellen Energiewirtschaft zu wahren, werden die Aktien nicht an der Börse gehandelt. Und was fast noch wichtiger ist: Im Mittelpunkt stehen ganz klar die inhaltlichen Ziele – und nicht ein möglichst hoher Gewinn um jeden Preis.

Das Konzept geht auf: Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Umsatz rund 245 Mio. Euro, drei Jahre zuvor hatte er noch bei rund 122 Mio. Euro gelegen. Mehr als 250 Mitarbeiter sind inzwischen an den bundesweit 13 Standorten beschäftigt, die zweitgrößte Niederlassung befindet sich mit über 50 Beschäftigten im oberfränkischen Forchheim.

Das Unternehmen liefert nicht nur Ökostrom und Biogas, sondern baut und betreibt auch eigene Anlagen. In 2015 wird NATURSTROM rund 80 Millionen Euro in die Energiewende investieren. Das Unternehmen realisiert allein in diesem Jahr 17 Windenergieanlagen und mehrere Nahwärmenetze. Bei der Finanzierung ist die UmweltBank ein wichtiger Partner. So hat Deutschlands grüne Bank bereits einige Projekte, wie etwa den Bürgerwindpark Langes Schiff im unterfränkischen Münnerstadt und die bisher größte firmeneigene Photovoltaikanlage im mittelfränkischen Merkendorf, gefördert.

Geprüfter Ökostrom

NATURSTROM hat sein Angebotsspektrum stetig erweitert und bietet vielfältige Produkte und Dienstleistungen rund um eine nachhaltige Energieversorgung an. „In Zukunft wollen wir die in dezentralen Öko-Kraftwerken erzeugte Energie verstärkt im regionalen Umfeld der Anlagen vermarkten – am liebsten gemeinsam mit engagierten Bürgern vor Ort", sagt Vorstandschef Dr. Thomas Banning. „Dadurch profitieren alle Beteiligten. Es bleibt mehr Wertschöpfung vor Ort und die Menschen können an der Energiewende in ihrer Region aktiv teilhaben. Unsere Stromversorgung wird umweltfreundlicher, das Energiesystem demokratischer." Zudem wird NATURSTROM jährlich vom TÜV Nord zertifiziert. Das Siegel bescheinigt die vollständige Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Verbindliche Investitionen

Über 255.000 Haushalte und Unternehmen beziehen Ökostrom und Biogas von NATURSTROM. Für jede verbrauchte Kilowattstunde investiert das Unternehmen einen festgelegten Betrag in neue Öko-Kraftwerke – denn nur durch solche konkreten Veränderungen der Energie-Erzeugungsstruktur unterstützen Kunden mit ihrem Wechsel zu Ökostrom tatsächlich die Energiewende in Deutschland. Seit Neuestem erweitern Produkte das Angebot, die das Unternehmen in Kooperation mit Bürger-Energiegesellschaften konzipiert: Ökostrom, der nicht nur „öko" sondern auch „aus der Region" ist.

Gemeinsam für die Umwelt

Die UmweltBank und NATURSTROM sind beide Vorreiter für den Umweltschutz. Und sie haben noch mehr gemeinsam: Die mittelständischen Unternehmen sind etwa gleich alt und in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Das gilt allerdings nicht für den Energiebedarf von Deutschlands grüner Bank: „Der Stromverbrauch pro Mitarbeiter ist in 2014 im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken", freut sich Goran Bašić, Vorstandssprecher der UmweltBank.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.naturstrom.de ■

Engagiert für Kunde und Umwelt

Sie lieben ihren Beruf, engagieren sich für die Umwelt und haben immer ein offenes Ohr für Kunden und Kollegen – das zeichnet die Mitarbeiter der UmweltBank aus. In dieser Beschreibung finden sich auch Ramona Schorn aus der Anlageberatung und Wolfgang Wagner, Mitarbeiter in der Abteilung Finanzen und IT, wieder.

Foto: UmweltBank

Kunden betreuen, Interessenten informieren, Sparkonten eröffnen. Ramona Schorn kennt sich aus in der Anlageberatung. Seit sechs Jahren arbeitet die Diplom-Kauffrau nun bei der UmweltBank. Nach ihrem BWL-Studium in Bayreuth hat die gebürtige Bad Staffelsteinerin einen Job in Franken gesucht. Die UmweltBank hat sie bei einem Spaziergang durch Nürnberg entdeckt. Wieder zuhause angekommen, hat sie im Internet über Deutschlands grüne Bank recherchiert und sich für das Traineeprogramm beworben.

Am 1. September 2009 war ihr erster Arbeitstag. Als Trainee hat Ramona Schorn fünf von sieben Abteilungen der Bank durchlaufen. „Im Vorstandssekretariat sind wir auf meine Initiative hin zu NATURSTROM gewechselt", erinnert sie sich (siehe Artikel Seite 7).

Seit Oktober 2011 ist Ramona Schorn als feste Mitarbeiterin in der Anlageberatung beschäftigt. Inzwischen kümmert sich die 32-Jährige verstärkt um das Thema Online-Banking light. Rund 25.000 Kunden tätigen bei der UmweltBank ihre Ein- und Auszahlungen per Internet. Nicht nur Kunden profitieren von ihrem Know-how und der Fähigkeit, technische Zusammenhänge ruhig und kompetent zu erklären. Auch die Kollegen wenden sich mit Fragen oder Verbesserungsvorschlägen an die langjährige Mitarbeiterin.

Der Umweltschutz spielt im Leben von Ramona Schorn eine wichtige Rolle. „Ich ernähre mich seit Jahren vegetarisch", verrät sie. Sie fährt mit dem Rad zur Arbeit und nutzt zudem das Firmenabo Plus, um zum Beispiel am Wochenende in die Fränkische Schweiz zu fahren und dort zu wandern.

Wolfgang Wagner wusste schon früh, dass er Banker werden will. Und weil er zudem ein Faible für Zahlen hat, entschied er sich nach dem Abitur für ein Studium der Finanz- und Wirtschaftsmathematik an der Technischen Universität in München. „Auf die UmweltBank bin ich durch einen Bericht über das „Banker on Bike" Projekt im Bayerischen Rundfunk aufmerksam geworden", erzählt der gebürtige Regensburger. Anfang April 2009 hat Wolfgang Wagner dann als Trainee bei der UmweltBank angefangen: „Die Kollegen haben alle meine Fragen geduldig beantwortet und das Arbeitsklima war und ist nach wie vor spitze!"

Inzwischen ist der 33-Jährige fest in der Abteilung Finanzen und IT angestellt. Dort ist er für das Meldewesen an die Deutsche Bundesbank zuständig und hat die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen immer im Blick.

Darüber hinaus verantwortet Wolfgang Wagner zusammen mit seinen Kollegen die Weiterentwicklung der Banksoftware, die von einem externen Dienstleister zur Verfügung gestellt wird. Das Team bildet außerdem die Schnittstelle zu den Kollegen aus anderen Abteilungen, die sich mit allen Fragen rund um die Software an ihn wenden können.

Wolfgang Wagner ist sich sicher: „Banken erfüllen einen wertvollen Beitrag für die Wirtschaft." Und die UmweltBank tut noch mehr – sie verbindet erfolgreiches und professionelles Bankmanagement mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Was ihm an seinem Arbeitgeber darüber hinaus gut gefällt: „Ich kann das Geschäftsmodell und alle Produkte verstehen", sagt der Mathematiker. Was im Klartext bedeutet: Hier werden keine riskanten und undurchsichtigen Investments getätigt, mit dem Geld der Kunden wird nicht spekuliert.

Inzwischen radelt Wolfgang Wagner selbst bei „Banker on Bike" mit. Sieben Kilometer legt er täglich mit dem Fahrrad zurück. Dadurch hat er in diesem Jahr bereits über 600 km zum Spendenprojekt beigetragen.

Auch sonst achtet er auf die Umwelt. Er fährt nicht nur zur Arbeit, sondern auch privat viel mit dem Rad und zuhause kommen Nahrungsmittel auf den Tisch, die in der Region erzeugt wurden. ■

Foto: UmweltBank

Impressum ISSN: 1437-2681

Herausgeber:

UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6, D-90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 53 08 - 123
Fax: 0911 / 53 08 - 129
E-Mail: service@umweltbank.de
Internet: www.umweltbank.de

Redaktionsschluss: 10.09.2015

Redaktion, Konzept und Layout:
UmweltKontakt GmbH, Nürnberg
www.umweltkontakt.de

Chefredaktion: Goran Bašić (verant.)
Autoren: Judith Hüttel, Oliver Patzsch, Heike Reinhold

Papier / Druck:
Druck auf 100 % Recyclingpapier ohne optische Aufheller und mit Öko-Druckfarben